

## **Ja zur Fohrbach-Sanierung 1:1 und JA zur Aufhebung Initiative Widmer**

Das Fohrbach ist sanierungsbedürftig. Es soll den Zollikerinnen und Zollikern erhalten bleiben. Beides ist unbestritten. Bewusst sein muss man sich aber, dass das Fohrbach von rund 80% auswärtigen Gästen besucht wird, wie der Gemeinderat auf Anfrage bestätigt hat. In diesem Zusammenhang steht auch das regelmässig hohe Verkehrsaufkommen.

Nach einer mehrjährigen Planungsphase liegen zwei Varianten vor, die beide nicht wirklich befriedigen. Bei der Variante Optima erhält man im Vergleich zu Variante 1:1 für Mehrkosten von CHF 8.1 Mio. ein eher einfaches Restaurant und einige Umkleidekabinen und Duschen mehr. Diese Mehrkosten sind unverhältnismässig und unnötig. Sie führen auch zu dauerhaft höheren Betriebskosten. Ebenso ist fraglich, ob für ein derartiges Restaurant an dieser Lage ein Bedürfnis besteht und ob der offenbar angestrebte jährlich Pachtzins von CHF 170 bis 240'000.-- realistisch ist. Auch ist völlig offen, ob sich bei diesen Erwartungen überhaupt ein Pächter finden lässt. Wir schliessen uns der Auffassung der RGPK an, dass die Kostensteigerungen bei Optima im Vergleich zur Planung Juli 2020 enorm sind, ohne dass ein echter Mehrwert zu erkennen ist.

Auch Variante 1:1 ist a priori keine gute Alternative, da sie seltsam unattraktiv ausgestaltet wurde. Die Sanierungskosten sind insgesamt hoch (in Zumikon wurde das Juch - mit ähnlichen Schwimm- und Bademöglichkeiten - für CHF 16 Mio. Franken saniert). Angesichts der dringenden Notwendigkeit einer Sanierung empfehlen wir trotz Vorbehalten Annahme der Variante 1:1. Wir regen zudem an, dass auch bei der Variante 1:1 innerhalb des Kostenrahmens noch Optimierungsmöglichkeiten geprüft werden.

Dem Antrag zur Aufhebung der Initiative Widmer ist zuzustimmen.